

Besuche von Aus- bildungsbörsen:

- IHK- Messe in der BBS Emden
- Ausbildungsplatzbörse in der BBS Norden
- Weser- Ems- Aus-
stellung Aurich
- API: Ausbildungs- und
Praktikumsplatzbörse
in der HRS Großheide

Persönlichkeitsstärkung

- Einführung der Verantwortungsübernahme
- Vermittlung einer sozialen Kompetenz
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Förderung der Selbständigkeit im Lernprozess
- Befähigung zu Kritik und Selbstkritik

Leistungsqualifizierung

- Beherrschung der Grundanforderungen D
- Beherrschung der Grundanforderungen M
- Verständnis der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- Leistungsverhalten
- Berufsvorbereitende Leistungsqualifizierung

Eignungsorientierung

- Eignungsorientierende Unterrichtsarbeit
- **Eignungsorientierende Arbeit auf der
Basis von Lernortkooperationen**
- **Eignungsorientierende Beratungsarbeit
auch unter Einbezug externer Berater**

Beteiligte:

- SchülerInnen
- LehrerInnen
- Sozialpädagogin
- Berufsberatung Norden
- HWK Aurich
- LWK Aurich
- IHK Emden
- BBS Norden
- regionale Firmen und Betriebe

Nachhaltigkeit:

- Kontakte mit Firmenvertretern
bzw. deren Azubis verhindern
Ängste vor dem Übergang in
Ausbildung oder weiterführende
Schulen
- Verbesserung der Ausbildungs-
situation durch Kooperation mit
Einrichtungen der Kammern
- Nachhaltigkeit in der Informa-
tionsvermittlung und Beratung

Vernetzung: (Fächer, Projekte)

Fach Wirtschaft und Erziehungskonzept,

Berufsinformationsbörse soll Hemmschwellen abbauen

BERUFSSUCHE Großheider Schule verstärkt Bemühungen

GROSSHEIDE/MG – Bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zeigen Schulabgänger oft zu wenig Eigeninitiative. Vor diesem vielfach beklagten Hintergrund, der auch für Praktika gilt, hat die Haupt- und Realschule ihre Bemühungen in der Berufsorientierung weiter verstärkt. Gestern fand im Forum der Schule erstmalig eine Informationsbörse statt, an der sich zahlreiche Firmen aus

der Region sowie die Kammern, die Berufsbildenden Schulen Norden und Aurich und der örtliche Gewerbeverein beteiligten.

Die Berufsinformationsbörse ist Bestandteil eines einwöchigen Projektes, zu dem auch Bewerberfachtage und eine Praktikumsplatzmesse gehören. Sie soll helfen, neue Kontakte zu knüpfen, die Bemühungen aller Beteiligten stärker zu

vernetzen und bestehende Hemmschwellen der Schüler abzubauen.

Die pädagogische Mitarbeiterin Martina Kipry, die am Großheider Schulzentrum für die Berufsorientierung zuständig ist, zeigte sich gegenüber Pressevertretern mit dem Verlauf der Veranstaltung zufrieden. So habe es intensive Beratungsgespräche gegeben (Seite 10).

Bei Lehrstellensuche ist Initiative gefragt

SCHULEN Informationsbörse soll Übergang ins Arbeitsleben erleichtern und Hemmschwellen abbauen

Mit der Veranstaltung verstärkt die Haupt- und Realschule Großheide ihre bisherigen Bemühungen bei der Berufsorientierung weiter.

GROSSHEIDE/MG – Auf der schwierigen Suche nach einem Ausbildungsplatz ist Eigeninitiative gefragt. Wer sich nicht selber kümmert, hat es schwer. Dies gilt auch, wenn es darum geht, sich Informationen über den späteren Beruf zu beschaffen. Hierbei sind die Hemmschwellen bei Jugendlichen immer noch groß, weiß Martina Kipry, die an der Haupt- und Realschule Großheide als pädagogische Mitarbeiterin für die Berufsorientierung zuständig ist und unter deren Federführung zurzeit eine Projektwoche läuft.

Unter dem Titel „API“ (Ausbildungs- und Praktikumsplatzinitiative) sollen die beruflichen Orientierungswege zwischen allen Beteiligten stärker vernetzt, der Übergang ins Berufsleben erleichtert und Berührungspunkte bei der Informationsbeschaffung abgebaut werden. „Die Schüler sollen Beratung einfordern“, machte Kipry gestern während einer

Informationsbörse deutlich. Sie fand erstmals in Großheide statt und ergänzt die bisherigen Maßnahmen zur Berufsorientierung am Schulzentrum.

Intensive Gespräche

Etwa 20 hiesige Betriebe, Vertreter der Berufsbildenden Schulen (BBS) Norden und Aurich sowie Ansprechpartner der Landwirtschafts-, Handwerks- und Industrie- und Handelskammer nahmen an der Premiere im Forum teil, wo sie den Schülern Rede und Antwort standen und auf freie Ausbildungsplätze hinwiesen. Die Berufsberatung der Bundesanstalt für Arbeit war ebenso ver-



Neben Unternehmen und Kammern waren auch die Berufsbildenden Schulen vertreten.

treten wie die Firmen Bünning, Enercon, VW und Norder Bandstahl, der Gewerbeverein Großheide, die Volks- und Raiffeisenbank, die Barmer Ersatzkasse sowie die Ubbömmius-Klinik Norden. „Die Gespräche sind sehr intensiv“, zeigte sich Kipry gegenüber Pressevertretern zufrieden mit dem Verlauf der Informationsbörse.

Anhand von speziell erarbeiteten Fragebögen konnten sich die Schüler an den verschiedenen Ständen kundig machen. Die Unternehmen

„Die Schüler sollen Beratung einfordern“

MARTINA KIPRY

waren wiederum nicht nur mit „gestandenen“ Mitarbeitern vertreten, sondern hatten auch Auszubildende mitgebracht, die den Jugendlichen die Berufe quasi „auf Augenhöhe“ näherbringen sollten. „Wir gehen auch auf die Schüler zu“, sagte Michael Siebels, der sein Handwerk bei der Glawe-Gruppe in Norden erlernt. Aber auch ein fünfköpfiges Helfer-Team aus Lehrern und Schulpersonal sorgte dafür, dass sich die Schüler tatsächlich um Gespräche bemühen.

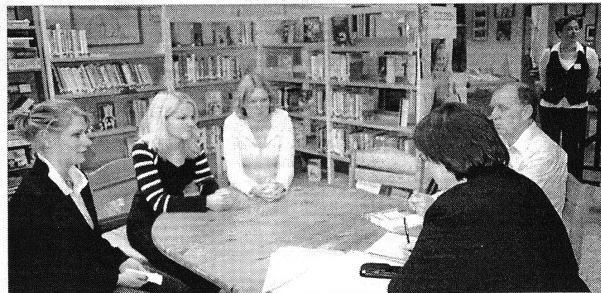
Neben der gestrigen Veranstaltung finden bereits seit Montag auch wieder die Bewerberfachtage in Großheide statt – ebenfalls unter Beteiligung zahlreicher Unterneh-

men und Kammern sowie der Gemeindeverwaltung. Deren Vertreter führten mit den Zehntklässlern, die Bewerbungsunterlagen erstellt hatten, simulierte Vorstellungsgespräche unter Realbedingungen.

Dritter Bestandteil der Ausbildungs- und Praktikumsplatzinitiative ist eine Ausstellung über Betriebspraktika, die von den Schülern unter Anleitung zusammengestellt wurde. Die Ergebnisse sind morgen von 14 bis 17 Uhr im Rahmen eines Tags der offenen Tür zu sehen, der gemeinsam mit dem Adventsbasar am Schulzentrum stattfindet und zu dem die Öffentlichkeit eingeladen ist.



Information: Vertreter verschiedener Unternehmen standen den Großheider Schülern zur Verfügung. FOTOS: MÜLLER-GUMMELS



Bewerbungsgespräche unter Realbedingungen gehören ebenfalls zur Projektwoche.

Geballte Information in der Pausenhalle

BERUF Ausbildungs- und Praktikumsinitiative im Schulzentrum Großheide

Morgen wird eine Messe für Praktikumsplätze angeboten. Außerdem gibt es einen Weihnachtsbasar.

GROßHEIDE / ELA - Die Pausenhalle des Schulzentrums in Großheide wird in dieser Woche nicht zur Erholung vom Unterricht genutzt. Hier gibt es stattdessen geballte Information. Vertreter von Firmen, von Kammern und weiterführender Schulen informieren die Mädchen und Jungen der Haupt- und Realschule über die Möglichkeiten im Berufsleben.

Bereits seit Montag dieser Woche werden Bewerberfachtage durchgeführt, erzählt Sozialpädagogin Martina Kipry, die die Ausbildungs- und Praktikumsplatzinitiative (Api) organisiert. Schüler der neunten Klassen der Hauptschule mussten Bewerbungsunterlagen anfertigen. Anschließend gab es simulierte Vorstellungsgespräche mit

„echten Arbeitgebern“, wie Kipry erzählt.

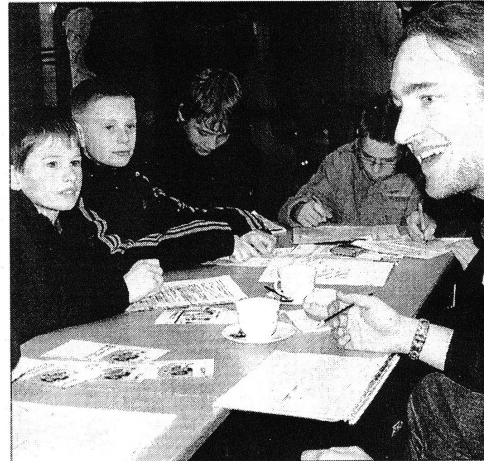
Gestern konnten sich die Schüler bei der Berufsinformationsbörse bei gut 20 Firmen schlau machen. Zum ersten Mal wurde dies in der Schule angeboten. Kipry freut sich, dass die Firmen den Schülern konkrete Tipps gaben, worauf sie bei einem Schulabschluss achten müssen. „Dann ist die Motivation höher.“ Eine Schülerin habe beispielsweise erfahren, dass

„Sie sind mit den Schülern auf Augenhöhe“

MARTINA KIPRY

sie für ihren Berufswunsch Tierpflegerin bessere Noten in Biologie mitbringen muss. Um die Hemmschwelle zu überwinden, waren die Auszubildenden der Firmen gekommen. „Sie sind mit den Schülern auf Augenhöhe“, so Kipry.

Damit sich die Schüler auch tatsächlich informieren, bekam jeder einen Fragezettel in die Hand, der beantwortet werden musste. Oliver und Daniel fanden das Angebot gut. „Man erfährt viel. Die Mitarbeiter erklären einem viel“, erklärten die beiden.



Eine Bewerbung kann auch Spaß bringen: Kenno Menneböck von der VW-Coaching GmbH erzählte den Schülern, was man für eine Bewerbung wissen muss. BILD: KRUSE

Die Schüler der neunten Hauptschul- und der zehnten Realschulklassen haben seit Montag zudem eine Ausstellung in der Schule vorbereitet. Sie zeigt die Erlebnisse während der Betriebspraktika.

Die „Praktikumsplatzmesse“ findet morgen im Forum des Schulzentrums Großheide statt. Die Einrichtung lädt außerdem zu einem „Tag der offenen Tür“ und einem Weihnachtsbasar ein.

Bescheinigung

An der Projektwoche API (Ausbildungs- und Praktikumsplatzinitiative) zur Verbesserung der Berufsorientierung hat

Sophia Mustermann, Klasse 10bR

mit Erfolg teilgenommen.

API- Inhalte:

Bewerberfachtage

- Bedeutung von Bewerbungsunterlagen
- Erstellung von Bewerbungsunterlagen mit dem PC
- Ablauf und Durchführung von Vorstellungsgesprächen

Berufsinformationsbörse

- Tipps und Informationen für die Ausbildungsplatzsuche
- persönliche Kontaktaufnahme direkt vor Ort

Großheide, 30. November 2007

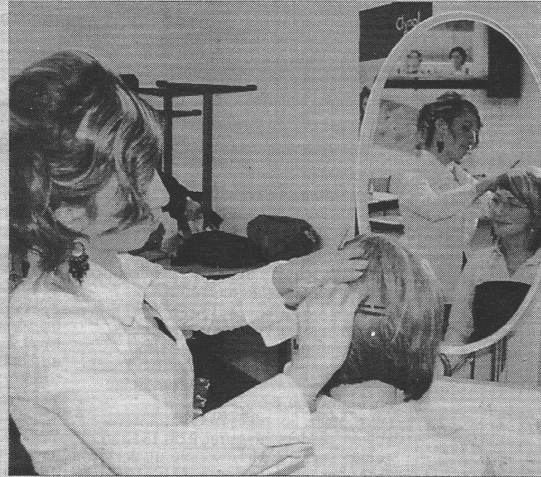
M. Kipry, Schulsozpäd.

K. Hofer, FB Wirtschaft

Haupt- und Realschule
Großheide
Thünerweg 1
26532 Großheide

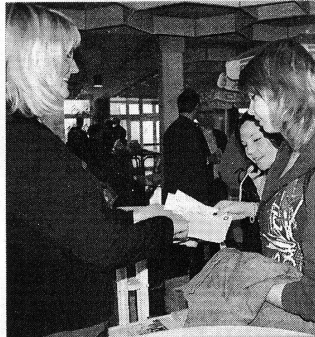
14.02.2008

BBS-BÖRSE STELLT BERUFSDIEFALT DAR



Rund 1000 Schüler der allgemeinbildenden Lehranstalten aus dem Altkreis Norden haben gestern die Berufsbildenden Schulen besucht, um sich im Rahmen der jährlichen Ausbildungsplatzbörse über die einzelnen Berufsfelder und Stellenangebote zu informieren. Dabei wurden sie vornehmlich auch von den Auszubildenden beraten, die an den BBS unterrichtet werden. Gleichzeitig bekamen sie Gelegenheit, sich auch über die praktische Arbeit ein Bild zu machen (Seite 20). Unser Foto zeigt Emi Yildirim (links) und Nathalie Hevemeyer von der Berufsfachklasse Friseur.

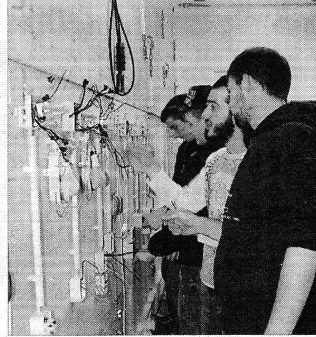
FOTO: MARTENS



Hier lassen sich die Schülerinnen von Bankauszubildenden beraten.



Iniko Becker (links) und Nadine Fischer (Bereich Sozialassistenten/-innen) demonstrieren die Tätigkeit von Erzieherinnen.



Diese Teilnehmer des Berufsgrundbildungsjahres Elektro lernen, was eine Wechselschaltung ist.

Schüler sollen mehr in Pflicht genommen werden

AUSBILDUNGSPLATZBÖRSE Berufsbildende Schulen in Norden bieten breite Jobvielfalt – Nicht alle Jugendlichen nutzen die Chance

Vertreter der beteiligten Institutionen: Schulen sollen Aufgaben dazu erteilen und anschließend auch benoten, um die Motivation zu erhöhen.

NORDEN/MA – Seit fünf Tagen arbeiten Simon Graf und Frank Gerjets zusammen mit ihren Kollegen aus der Berufsfachschule Bau bereits an dem Modell der Kirche von Langwarden. Jetzt ist der Rohbau fast fertig. Gestern wurde er erstmal im Rahmen der ersten Ausbildungsplatzbörse der Berufsbildenden Schulen (BBS) in Norden einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Simon und Frank haben viel dabei gelernt. „Wir mussten vor der Maçonarbeit alles ausmessen und aufzeichnen sowie die Stäck berechnen“, berichteten sie. „Das ist halt viel spannender, als nur eine gerade Mauer hochzuziehen“, gaben sie zu.

Ihr bisheriges Fachwissen gaben die beiden Jugendlichen gestern gern an die rund 1000 Schüler aller Schulformen aus dem Landkreis Norden, die die Börse nutzten, um sich über die Berufsvielfalt zu informieren, weiter. „Viele haben sich das Kirchen-Modell angesehen oder sich ganz gezielt nach unserer Fachrichtung erkundigt“, sagten die BBS-Schüler.

Da sich die Jugendlichen in der Zeit vom 1. bis zum 20. Februar an den BBS anmelden müssen, sichern die Lehr-



Simon Graf (links) und Frank Gerjets von der Berufsfachschule Bau arbeiten an einem Modell der Kirche in Langwarden.

FOTOS: MARTENS

einrichtung bewusst regelmäßig kurz vorher eine Ausbildungsplatzbörse aus, um den jungen Leuten eine Entscheidungshilfe für die Jobwahl an die Hand zu geben. „Wir versuchen, die ganze Bandbreite unserer Berufsfelder darzustellen und den Schülern die Gelegenheit zu geben, in Theorie und Praxis einmal hineinzuverschnuppern und sich an den Ständen auch von Auszubildenden beraten zu lassen“, erklärte

BBS-Leiter Roger Scheweling. Neben den Vertretern von einigen Firmen, Verbänden und Institutionen seien auch mit dem verschiedenen Kammer-Sprechern kompetente Ansprechpartner vor Ort. Anhand eines Fragebogens müssten die Schüler dann die einzelnen Berufsfelder „abwägen“. „Es gibt rund 3700 Ausbildungsberufe, da ist es schwierig, sich zu orientieren“, sagte er.

Im Gespräch mit den Vertretern einiger beteiligter Firmen und Institutionen wurde deutlich, dass die Mädchen und Jungen nicht generell interessiert sind. „Viele gehen im Pulk durch und nutzen die Chance nicht, sich gezielt zu informieren“, stellte Annette Arends von der Glawe-Gruppe fest. Beirät seien Stände mit Aktionen (Quiz, Spiele, Vorführgängen). „Auch darauf verzichten wir bewusst, denn uns sind rechtlich Schüler lieber, die echtes Interesse haben,

als 100, die nur etwas gewinnen und Institutionen würde deutlich, dass die Mädchen und Jungen nicht generell interessiert sind. „Viele gehen im Pulk durch und nutzen die Chance nicht, sich gezielt zu informieren“, stellte Annette Arends von der Glawe-Gruppe fest. Beirät seien Stände mit Aktionen (Quiz, Spiele, Vorführgängen). „Auch darauf verzichten wir bewusst, denn uns sind rechtlich Schüler lieber, die echtes Interesse haben,

als 100, die nur etwas gewinnen und Institutionen würde deutlich, dass die Mädchen und Jungen nicht generell interessiert sind. „Viele gehen im Pulk durch und nutzen die Chance nicht, sich gezielt zu informieren“, stellte Annette Arends von der Glawe-Gruppe fest. Beirät seien Stände mit Aktionen (Quiz, Spiele, Vorführgängen). „Auch darauf verzichten wir bewusst, denn uns sind rechtlich Schüler lieber, die echtes Interesse haben,

DIE BÖRSE

Seit elf Jahren richten die Berufsbildenden Schulen in Norden die Ausbildungsplatzbörse aus, die eine Orientierung und Entscheidungshilfe für die jungen Berufseinsteiger sein soll. Mehrere hundert Jugendliche (ab Klasse 9) aus Schulen der Städte Norderney und Norden sowie der Umlandgemeinden Großheide, Hage, Brookmerland und Dornum nutzen die Chance jeweils, um sich an den vielen Ständen zu informieren. Dort stellen die verschiedenen Verbände und Institutionen ihre Branchen in Theorie und Praxis ausführlich vor.

die BBS mit der Börse ein hervorragendes Forum bieten hinsichtlich der Suche nach einer geeigneten Stelle.

Vorschlag

Um die Motivation der Schüler während der Ausbildungsplatzbörse künftig zu erhöhen, schlugen Cornelia Schmidt und Annette Arends vor, die Mädchen und Jungen im Vorfeld in den allgemeinen Schulen auch mehr vorzubereiten und sie zudem enger in die Pflicht zu nehmen. „Es wäre

„Bei so vielen Berufsfeldern ist es schwierig, sich zu orientieren.“

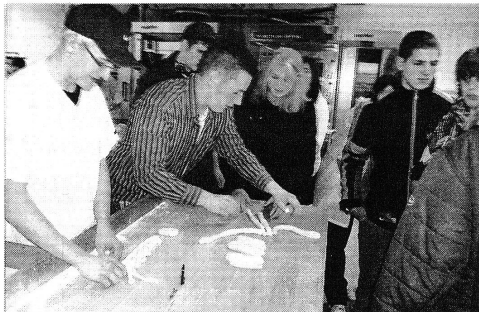
ROGER SCHEWELING

Einmalige Bankausbildung von der Landwirtschaftskammer machte darauf aufmerksam, dass einige Jugendliche auch Heranwachsenden hätten, die Fachvertreter persönlich anzusprechen. „Deshalb bieten wir ein Quiz an, um erstmal mit ihnen ins Gespräch zu kommen.“ Im nächsten Jahrgang ist der Beruf für viele noch weit weg“, weiß Holger Creutzfeldt, Lehrer der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Hage, aus Erfahrung. Es sei aber wichtig, dass die Jugendlichen sich jetzt orientieren, weil sie sich nach den Sommerferien bereits bei den Firmen bewerben müssten, entgegnete Cornelia Schmidt von der Industrie- und Handelskammer (IHK). Dies bestätigte Gottlieb Poelmeyer von der Berufsberatung der Agentur für Arbeit. „Die Vorklassen sind nicht sensibilisiert.“ Dabei würden

sinnvoll, ihnen konkrete Aufgaben dazu zu erteilen, wie zum Beispiel die Ausarbeitung eines Resumes, die dann ausschließlich auch benotet werden“, sagte sie. Diesen Vorschlag unterstützte Martina Kipry, Sozialpädagogin an der Haupt- und Realschule Großheide. „Wir haben an unserer Schule eine kleine Berufsfindungsbörse angeboten. Da würden die Schüler in Interessensgruppen eingeteilt. Auch sie mussten einen Fragebogen ausfüllen und geist die Firmen- und Kammervertreter ansprechen und das Ergebnis anschließend vortragen. Das wurde dann bewertet“, berichtete sie. BBS-Lehrer Dr. Andreas Nommes, der die Börse organisiert, erklärte, dass das Thema beim nächsten Treffen der Beteiligten erörtert werden solle.



Jens Broer von der Berufsfachschule Konditor hat Marzipan-Teddybären modelliert.



Diese angehenden Bäcker verwandeln den Teig in Sekundenschneide in einen schmackhaften Zopf.

14.02.2008

Bei der elften Auflage wird Kritik geäußert

ANGEBOT Ausbildungsplatzbörse an den Berufsschulen Norden soll im nächsten Jahr verändert werden

Die Glave-Gruppe aus Norden war zum ersten Mal dabei. Die Mitarbeiter haben wenig interessierte Schüler erlebt.

VON MICHAELA KRUSE

NORDEN - Es ist eine Antwort, die aufhorchen lässt: „Die Schüler zeigen Desinteresse. Sie gehen nur zu den Ständen, wo etwas passiert.“ Annette Arends, Ausbildungsleiterin bei der Glave-Gruppe Norden, nimmt kein Blatt vor den Mund. Zum ersten Mal ist das Norder Stahl-Unternehmen bei der Ausbildungsplatzbörse der Berufsbildenden Schulen Norden (BBS) dabei. Sieben Auszubildende haben einen Stand in der Pausenhalle der BBS aufgebaut. Und warten auf Interessierte. Nur wenige kommen: „Unsere Auszubildenden fanden es bislang langweilig“, sagt Annette Arends.

Zum elften Mal bot die Berufsschule Norden gestern eine Ausbildungsplatzbörse an. Mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler von Schulen aus dem gesamten Altkreis



Da zeigten einmal drei Schüler Interesse an der Spaltanlage der Firma Glave. Julian Erdwiens (links), angehender Industriekaufmann, stand gestern Schülern bei der Ausbildungsplatzbörse Rede und Antwort. Doch nur selten war sein Wissen gefragt. BILD: KRUSE

Norden laufen mit Fragezetteln in der Hand durch die Gebäude. Die Fragen hatte die BBS vorher formuliert und sie dann an die Schulen ver-

schiebt. Die Schüler sollen sich über Ausbildungsberufe informieren. Die Auswahl scheint fast grenzenlos zu sein.

Genau das sei auf der einen Seite sehr gut, ein toller Vorteil, fanden Vertreter von Schulen, Firmen und Kammern bei einer anschließenden

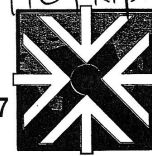
Diskussion. Problem sei jedoch, dass viele nur im Pulk mit anderen Schülern zu Ständen gehen. Beliebt seien die Firmen, die Spiel und Spaß anbieten. Am Beruf zeigten sie nur wenig Interesse. „Einige trauen sich nicht zu fragen, es gibt eine große Hemmschwelle“, hat Heike Blankenfort von der Landwirtschaftskammer festgestellt. Cornelia Schmidt von der Industrie- und Handelskammer sieht die Schulen in der Verpflichtung, die Schüler besser auf diese Veranstaltung vorzubereiten. Einige hätten nur einen einzigen Berufswunsch, wüssten keine Alternative.

Im Gespräch wurde deutlich, dass die Schüler bei der Börse mehr gefordert werden müssten. Sie sollten später im Unterricht mehr über die erhaltenen Berufsinformationen berichten, war eine Idee. Dr. Andreas Nommels, Lehrer an der BBS und Organisator, will auf die Kritik reagieren. Im November treffe er sich mit allen Beteiligten der Börse. Im nächsten Jahr sollen die Fragen von den Schulen selbst erarbeitet werden. „Für alle muss es darum gehen, die Effizienz zu steigern.“

FK Wirtschaft → HO KIPY

11. Weser-Ems- Ausstellung Aurich

vom 12. – 20. Mai 2007
Aurich zeigt sich – und Sie sind dabei!



WESER-EMS-AUSSTELLUNG 07, Rathaus, 26603 Aurich

Haupt- und Realschule Großheide
Schulleiter
Thüner Weg 1

26532 Großheide



Ideeller Träger: Stadt Aurich
Ausstellungsleitung: Rathaus
Bgm.-Hippen-Platz 1
26603 Aurich
Telefon (04941) 12-3334
12-3334
Telefax (04941) 12-3335
E-Mail: wea@stadt.aurich.de

26. Febr. 2007
Gr/Ei.

11. Weser-Ems-Ausstellung vom 12. – 20. Mai 2007 Berufe aktuell

20.16.05.

Sehr geehrte/r Schulleiter/in,

in der Zeit vom 12. – 20. Mai 2007 findet auf dem Mehrzweckgelände in Aurich-Tannenhausen zum 11. Mal die Weser-Ems-Ausstellung statt. Auf über 10.000 qm Hallenfläche und dem großen Freigelände zeigen über 350 Aussteller ihre Leistungsfähigkeit.

Ein Schwerpunkt dieser großen Verbraucherausstellung ist die Sonderschau „Berufe aktuell“ in der Halle 2. Hier stellen die Innungen der Kreishandwerkerschaft ihre Berufsfelder vor, Mitarbeiter der Agentur für Arbeit beantworten Fragen und geben Anregungen, die Landwirtschaftskammer Niedersachsen und die BBS 1 stellen ihre Ausbildungsbereiche vor. Die AOK – die Gesundheitskasse für Niedersachsen und die Sparkasse Aurich geben den Jugendlichen Hilfestellung in Form von Bewerbungsgesprächen bzw. der richtigen Zusammenstellung von Bewerbungsmappen.

Abgerundet wird dieses wichtige Thema von Ausstellern aus dem Freigelände und den Hallen. Diese Aussteller tragen das wichtige Thema „Ausbildung“ mit und informieren über freie Ausbildungsplätze in der Region.

Wir möchten Sie mit Ihren Schülern ab der Klasse 7 zum Besuch der 11. Weser-Ems-Ausstellung und dieser informativen Sonderschau einladen. Um dieser Sonderschau den nötigen Stellenwert zu geben, haben alle Schüler freien Eintritt zur Ausstellung.

HRS Großheide©

III - 46

2008

Wirtschaftlicher Träger, Durchführung, Organisation und Ausstellungsleitung:
Friedrich Haug, Messen + Ausstellungen, Cappelner Damm 90, 49661 Cloppenburg, Tel. (04471) 2326, Telefax (04471) 85260,
Handelsregister: HRA 150377, Amtsgericht Oldenburg
Bankverbindung: Volksbank Essen-Cappeln eG (BLZ 280 635 26) Konto-Nr. 1 206 153 000
Ident.-Nr. DE 240 769 322
www.haug-ausstellungen.de



Mitglied der Gesellschaft
zur Freiwilligen Kontrolle von
Messe- und Ausstellungszahlen

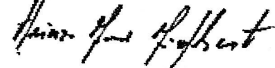
In der Anlage erhalten Sie **ein noch nicht druckfertiges** Musterexemplar des Leitfadens zur besseren Information. (Die Informationen zur Halle 2 werden noch nachgetragen). Sobald wir die Anzahl Ihrer Schüler ab Klasse 7 wissen, möchten wir Ihnen die entsprechende Anzahl der fertigen Exemplare des Leitfadens zukommen lassen, damit Sie diese Broschüre schon vorab im Unterricht besprechen und ausarbeiten können.

Die Sonderschau „Berufe aktuell“ in der Halle 2 ist von Montag, 14. Mai 07 – bis Mittwoch 16. Mai 07 für Schulklassen schon ab 9.00 Uhr geöffnet. Die übrigen Ausstellungshallen werden ab 10.00 Uhr geöffnet sein.

Bitte teilen Sie uns Ihren Besuchstermin und die Anzahl der Schüler mit, damit die Aussteller der Halle 2 sich darauf einstellen können. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen im Rathaus Aurich unter der Telefon-Nr. 04941/12-3334 zur Verfügung.


Mit freundlichen Grüßen

Stadt Aurich



Heinz-Werner Windhorst
Bürgermeister

11. Weser-Ems-Ausstellung



Hedwig Eichfeld
Ausstellungsleitung